



UHH · Fakultät EW · FB 02 · Institut f. Behindertenpädagogik
Sedanstraße 19 · 20146 Hamburg

An das
Zentrum für Lehrerbildung
Arbeitsstelle Reform Lehrerbildung
Bogenallee 11
20144 Hamburg

31.03.2017

**Betreff: Stellungnahme zur Reform der Lehrerbildung:
DGS als Unterrichtsfach**

Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber

Fakultät für Erziehungswissenschaft
Fachbereich EW 2
Behindertenpädagogik
Fakultät für Erziehungswissenschaft
Fachbereich EW 2
Behindertenpädagogik
Hören und Kommunikation

Sedanstraße 19
Raum 256
20146 Hamburg

Tel. +49 40 42838-3712
Fax +49 40 42838-3709

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Kontext inklusionspädagogischer Bemühungen und dem Ausbau sonderpädagogischer Expertise empfiehlt die Expertenkommission Lehrerbildung Hamburg eine Qualifikation im Bereich der Gebärdensprache in Kooperation mit dem Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser anzubieten. Diese Empfehlung ist bildungspolitisch äußerst begrüßenswert, längst fällig und manifestiert sich über eine Vielzahl an wissenschaftlichen Erkenntnissen, etwa:

Erziehungs- und sprachwissenschaftlich:

- Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) wirkt präventiv bzw. kompensativ bei unterschiedlichen Lernergruppen, etwa bei gehörlosen Kindern (Hänel-Faulhaber, 2014; Skotara, Salden, Kugow, Hänel-Faulhaber, & Röder, 2012), bei Kindern im Autismus Spektrum (Goldstein, 2002; Nunes, 2008), bei Kindern mit Sprachentwicklungsverzögerungen (Lüke & Ritterfeld, 2014; Lüke, Rohlfing, & Stenneken, 2011), bei Kindern mit Dyslexie (Moffatt-Feldman, 2015; Stevens & Neville, 2006) oder bei Kindern mit Trisomie 21 (Kiesel, Mees, & Sarimski, 2009). Darüberhinaus profitieren auch hörende Kinder ohne besondere Lernvoraussetzungen von einem visuell orientierten Sprachzeichensystem (Daniels, 1994, 1996).

Bildungspolitisch:

- Die UN-Behindertenrechtskonvention manifestiert das Recht auf Nutzung der Gebärdensprache in den Artikeln 2, 8, 24 und 30.
- Die Deutsche Gesellschaft für Hörgeschädigte fordert ein Mindestsprachkompetenzniveau auf Level B2 (gemäß Europäischem Referenzrahmen).
- Die Stadt Hamburg entschied im Sommer 2016, DGS als Wahlpflichtfach wählbar zu machen, als Folge davon

- tritt der jüngst entwickelte Bildungs- und Rahmenlehrplan DGS zum Schuljahr 2017/18 in Hamburg für die Jahrgangsstufen 1-10 in Kraft,
- kann zum Schuljahr 2017/18 DGS als Wahlpflichtfach an Schwerpunktschulen gewählt werden.
- Der Rahmenlehrplan DGS wurde vergleichbar einer 2. Fremdsprache nach den Kompetenzstufen des Europäischen Referenzrahmens entwickelt.

Der Bedarf nach Gebärdensprachexpertise in inklusiven Settings zeigt sich etwa in einer Erhebung von de Witt (2016), wonach bereits 550 Gebärdensprachdolmetscherinnen und Gebärdensprachdolmetscher u.a. in allgemeinbildenden Schulen tätig sind. Es ist zu erwarten, dass v.a. in diesen Kontexten das Interesse, DGS als Fach anwählen zu können, mit steigender Tendenz vorhanden ist. Diese Vermutung wird bestärkt über eine internationale Erhebung aus dem US-amerikanischen Raum, aus der deutlich wird, dass allein im Untersuchungszeitraum von 2000-2005 Angebot und Nachfrage von Amerikanischer Gebärdensprache (American Sign Language, ASL) als Fremdsprache in high schools einen über 100%igen Anstieg erfuhren. Der Autor führt dieses wachsende Interesse von Seiten der hörenden Lehrerinnen und Lehrer sowie der hörenden Schülerinnen und Schüler u.a. auf die inklusiven Beschulungen gehörloser Schülerinnen und Schüler zurück (vgl. Rosen 2008).

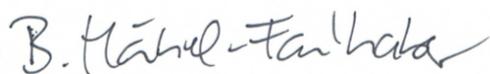
Gebärdensprachexpertise wird sowohl in den Bildungszentren Hören und Kommunikation benötigt und kommt gleichermaßen dem Inklusionspädagogischen Anspruch in den allgemeinbildenden Lehrkräften zu Gute. Bildungspolitisch sind die Weichen über den DGS-Rahmenlehrplan, der für die Bildungszentren Hören und Kommunikation, für die Stadtteilschulen und für die Gymnasien entwickelt wurde, gestellt.

Eine ausreichende Sprachexpertise im Fach DGS kann jedoch nur über ein vergleichbares Sprachangebot wie in anderen Unterrichtsfächern (etwa Italienisch, Spanisch) aufgebaut werden. Entsprechend ist mit der Empfehlung der Lehrerbildungsreform der Grundstein gelegt, DGS als Unterrichtsfach in den Fächerkanon der Universität Hamburg aufzunehmen. Das Unterrichtsfach DGS kann in der vorgeschlagenen Reformstruktur dann von allen Lehramtstypen angewählt werden. Mit dem bisher in Deutschland einmaligen Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS) an der Fakultät für Geisteswissenschaften und dem traditionell bilingual-bimodalen Forschungsfokus im Lehramt Sonderpädagogik (Schwerpunkt Hören und Kommunikation) an der Fakultät für Erziehungswissenschaft sind inhaltlich die entsprechenden Expertisen sichergestellt.

Aus den oben genannten Gründen bitten wir Sie, die Ermöglichung des Studiums der **DGS als Unterrichtsfach** in die Lehrerbildungsdrucksache mit aufzunehmen.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber



Prof. Dr. Christian Rathmann



Dr. Annika Herrmann (ab 1.4.2017 Professorin am IDGS)

Literatur:

- Capirci, O., Cattani, A., Rossini, P. & Volterra, V. (1998). Teaching sign language to hearing children as a possible factor in cognitive enhancement. *Journal of Deaf Studies and Deaf Education* 3:2, 135-142.
- De Witt, M. (1996). A comprehensive guide to sign language interpreting in Europe. Edition
- Daniels, M. (1994). The effect of sign language on hearing children's language development. *Communication Education*, 43(4), 291-298.
- Daniels, M. (1996). Bilingual, Bimodal Education for Hearing Kindergarten Students. *Sign Language Studies*, 90(1), 25-37.
- Goldstein, H. (2002). Communication intervention for children with autism: a review of treatment efficacy. *J Autism Dev Disord*, 32(5), 373-396.
- Hänel-Faulhaber, B. (2014). Bimodaler Spracherwerb. In S. Chilla & S. Haberzettel (Eds.), *Mehrsprachigkeit* (Vol. Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen). München: Elsevier.
- Kiesel, J., Mees, K., & Sarimski, K. (2009). Frühe Kommunikationsentwicklung bei Kindern mit Down-Syndrom: Variabilität der Spiel- und Sprachfähigkeiten und Erfahrungen bei der Anbahnung von Gebärden. *Frühförderung Interdisziplinär*, 28, 124-129.
- Lüke, C., & Ritterfeld, U. (2014). The influence of iconic and arbitrary gestures on novel word learning in children with and without SLI. *Gesture*, 14(2), 204-225.
- Lüke, C., Rohlfing, K. J., & Stenneken, P. (2011). Gebärden und kommunikative Mitteilung bei Kindern mit umschriebenen Sprachentwicklungsstörungen. *Sprache - Stimme - Gehör*, 35, 149-157.
- Moffatt-Feldman, M. (2015). *The impact of dyslexia on learning sign language*. Paper presented at the ARPCE International 2nd.
- Nunes, D. (2008). AAC Interventions for Autism: A Research Summary. *International Journal of Special Education*, 23(2), 17-26.
- Rosen, R. (2008). American Sign Language as a foreign language in U.S. High Schools: state of the art. *The Modern Language Journal*, 92, 10-38.
- Skotara, N., Salden, U., Kugow, M., Hanel-Faulhaber, B., & Roder, B. (2012). The influence of language deprivation in early childhood on L2 processing: An ERP comparison of deaf native signers and deaf signers with a delayed language acquisition. *Bmc Neuroscience*, 13, 44.
- Stevens, C., & Neville, H. (2006). Neuroplasticity as a double-edged sword: deaf enhancements and dyslexic deficits in motion processing. *J Cogn Neurosci*, 18(5), 701-714.

Anlagen:

Stellungnahmen von folgenden Vereinen und Interessensvertretungen:

- Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.
- Hamburger Gehörlosenverband e.V.
- Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e.V.
- Deutscher Fachverband für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik e.V.
- Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen e.V.
- Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.
- Prof. Dr. Claudia Becker, Humboldt Universität, Berlin